

Sparrendite im Minus

Liebe Leser,

die Rendite der Sparanlagen erreichte Anfang 2018 einen Wert von -0,8%. Das sagt der aktuelle Monatsbericht unserer Bundesbank aus. Einbezogen wurden Geldbestände, Ansprüche an Versicherungen als auch Aktien und Fonds. Dabei ist der Minuswert real, d.h. abzüglich der Inflation. Der anhaltend geringe Zins sowie eine ansteigende Teuerung gelten als die Hauptursachen dieser Malaise.

Selbst Aktien können die Rendite nicht mehr im Plus halten. Der heimische Leitindex Dax steht derzeit auf dem Niveau seines Allzeithochs von 2015. Nur wer unbeirrt über Jahre dabei ist, hat noch Gewinne vorzuweisen. Nicht zuletzt ist mancher Sparer für sein Minus auch selbst zuständig. Anlagestruktur wie Sparverhalten sind dort mangelhaft an die neuen Rahmenbedingungen angepasst.

Die Nullzinsen sind letztlich nicht vom Himmel gefallen, sondern eine Sache des Systems, dass sich gegen die Interessen seiner eigenen Bürger stellt. Das Geld steht dabei nur stellvertretend für vieles andere. Die Rendite des Verbleibs im Lande fällt drastisch. Wenn ein Ex-Pirat aus Somalia als Migrant so viel Stütze erhält wie eine Rentnerin nach 38 Jahren Pflegedienst, sagt das doch alles aus!

Trickser und Lumpen

Liebe Leser,

die regierende Politikaste versucht mit dem jüngsten „Rentenpaket“ Boden zu gewinnen. Irgendetwas Zielführendes sollten sie tatsächlich in die Wege leiten. Von 84 Lebensversicherern stehen nämlich 34 unter strengerer Aufsicht der BaFin. Das Geschäftsmodell wankt, und damit alle Leistungen für Versicherte. Die Nullzinsen wirken sich aus. Ein Milliarden-Desaster für die ehrlichen Sparer.

Auf einen großen Profiteur dieser Zinspolitik zu vertrauen wäre jedoch fatal. Es klingt freilich gut, das Rentenniveau bis 2025 zu sichern. Mütterrente, Kürzung des ALG-Beitrages, Verbesserungen für Erwerbsgeminderte. Doch es klingt nur so. Langfristig helfen wird es nicht. Es geht darum, Gunst der Wähler zu kaufen und Messerstechereien wie Vergewaltigungen in den Hintergrund zu schieben.

Im Nachbarland Österreich existieren solche Rentensorgen nicht. Auch dieses

ist ein Hochlohnland im internationalen Wettbewerb. Doch es zahlen alle, ob angestellt oder selbständig, in die Rentenkasse ein. Und die Rente reicht zum Leben. Wer mehr will oder braucht, kann privat ergänzen. Hartz IV passt dort übrigens nicht ins Menschenbild. Und Proteste a la Chemnitz sind darüber hinaus unnötig. In Wien hat man längst verstanden, was die Bürger ändern wollen.

Von den Überfliegern

Liebe Leser,

Anwälte oder Ärzte sind weitgehend spezialisiert. Sie gehen in ihren jeweiligen Berufen bestimmten Schwerpunkten nach. Man kann nicht alles können. Doch der Versicherungsexperte entpuppt sich hier als scheinbarer Alleskönner. Haftpflicht, Auto, Gesundheit, Rente – er gaukelt vor, überall versiert zu sein. Ein realistisches Verständnis der Sachlage schützt den Kunden jedoch a priori gut.

Wer in vielen Feldern aktiv ist, weist nur Oberflächenkompetenzen auf. Zudem handelt es sich meist um von Anbietern aufbereitete Wissensinhalte statt um objektives Know-How. Nicht zuletzt offenbart der gesetzliche Begriff des „Vermittlers“, worum es sich bei dieser Spezies handelt. Anbaggern, Vertrauen gewinnen, Beziehung aufbauen und dann Zeug platzieren. Keine Fachkompetenz.

Einem Kunden bleibt somit nichts weiter übrig, als sich selbst zu informieren, eine Verbraucherzentrale aufzusuchen oder den Fachinnendienst eines Anbieters zu kontaktieren. Leider sind arbeitsteilig organisierte und auf Themen spezialisierte Maklerbüros selten. Wie kompetente Vertreteragenturen, so u.a. die der Allianz. Es geht oft schlicht um zu viel, als sich nachlässig geben zu können!